



Beschlussauszug
aus der
Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses
vom 14.11.2024

Top 8.2.1 **Haushalt 2025: Gemeinsamer Antrag der UTS e. V. und des Diakonischen Werkes Altholstein GmbH auf Erhöhung der Kreisförderung der Migrationsberatungsstellen im Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2025**

Beschluss:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, die Kreiszuschüsse für die Migrationssozialberatungsstellen von UTS e. V. und Diakonisches Werk Altholstein GmbH von jeweils 30.000,-- Euro auf jeweils 40.000,-- Euro ab dem Haushaltsjahr 2025 zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	13	1

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss lehnt den Antrag mehrheitlich ab.

Fakten rund um die Migrationsberatung im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Sozial- und Gesundheitsausschuss
14.11.2024

Anna-Lena Walczak (Diakonie Altholstein)
Wyonne Ulrich (UTS e.V.)

Diakonie 
Altholstein

UTS 

Zahlen und Daten aus dem Kreis

Stand Oktober 2024:

- **Ca. 23 000 Migrant:innen** im Kreis RD-ECK, davon
 - 46% weiblich, 54% männlich
 - 31,8% unter 25 Jahren, 61,2% zwischen 25 und 65 Jahren, 7% über 65 Jahren
 - 73% Drittstaatenangehörige (primär: Syrien, Ukraine, Türkei, Afghanistan)
- **Asylanträge im Jahr 2024:**
 - In S-H insgesamt 5348 Asylsuchende (bis Ende Sep. 2024, Vergleich Vorjahr 2023 gesamt 10 138 Anträge)
 - Zuweisungen an den Kreis RD-ECK: 651 Personen

Detaillierte Infos und Zahlen im Zuwanderungsbericht (Oktober 2024, Nr. 98) des Kreises RD-ECK durch KIT

Ziele der Migrationsberatung

Primäre Ziele:

Unterstützung für Geflüchtete und Zugewanderte

hin zur Selbstständigkeit und Teilhabe durch:

- **Integration und (Erst-)Orientierung:**

Gestaltung der Ankommensprozesse, Einstieg in: Sprache, Arbeit, Schule, KiTa, Gesundheitsversorgung, Bildung, Freizeitangebote, Verwaltungen

- **Sprach- und Kulturvermittlung im Beratungskontext (KEINE BEGLEITUNG!)**

Vermittlung von Normen und Werten der deutschen Gesellschaft, Konfliktmanagement

- **Zugang zu sozialen Diensten und Rechtsansprüchen**

Versicherungsanmeldungen, Sozialleistungen, Gewaltschutz, Erhalt von spez.

Unterstützungsdienstleistungen (z.B. in Krankheitsfällen, Menschen mit Behinderung)

-> **Stärkung von Selbstständigkeit, Empowerment und Teilhabe**

Ziele der Migrationsberatung

Sekundäre Ziele:

- **Entlastung der Verwaltungen:**

gezielte Beratung zu bürokratischen Abläufen und Anliegen, schnellere Prozessabläufe durch Aufklärung, Vermittlung und Koordination von Angeboten

- **Prävention von Radikalisierung:**

Stärkung von Zugehörigkeit und Perspektiven, frühzeitige Erkennung von Risiken, Intervention, Förderung von kulturellem Dialog und Austausch

- **Instrument zur Fachkräfteintegration:**

Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Arbeitsverwaltungen, Arbeitgebenden zur beruflichen Integration von Zugewanderten

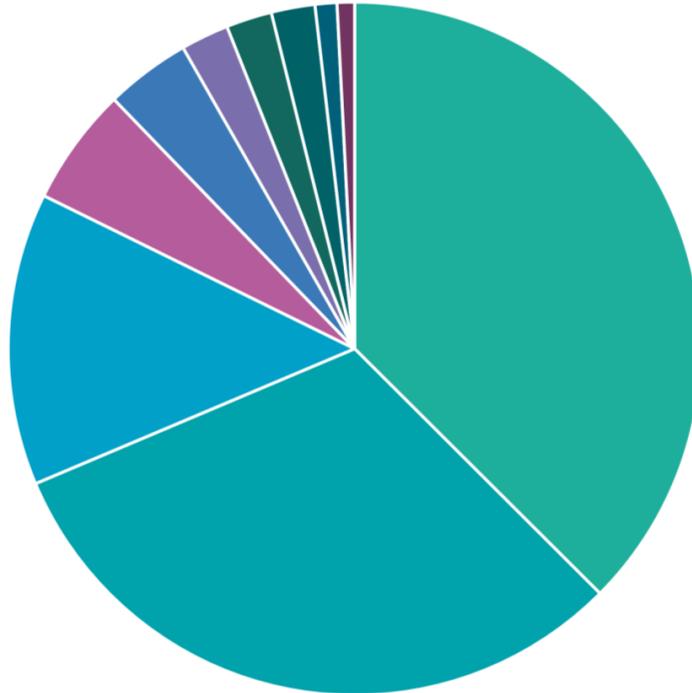
Beratungszahlen

Insgesamt: 5 Vollzeitstellen Migrationsberatung (3,5 MBSH, 1,5 MBE)

	2023	2024 (bis 14.11.2024)
Beratungstermine	3 666 Termine	3 255 Termine
Durchschnitt Kund:innen (4 Termine /Jahr)	916 Klient:innen	814 Klient:innen
Durchschnitt pro VZ	733 Beratungen / Jahr	651 Beratungen / Jahr

Ohne Rücksicht auf kurz- oder langfristigen Vakanzen von Beratungen, Netzwerktermine, Kriseninterventionen, Fortbildungen & Fachveranstaltungen, Gruppenberatungen

Beratungszahlen: Herkunftsländer



Veränderung seit Jahresbeginn:

- Zunahme der Beratungen von Personen aus der Türkei, dem Irak und aus dem Jemen
- Beratungen von Ukrainer:innen bleibt stabil

■ Ukraine ■ Syrien ■ Afghanistan ■ Eritrea ■ Jemen ■ Iran ■ Armenien ■ Türkei ■ Nigeria ■ Äthiopien

Stand 02/2024

Beratungszahlen: Die wichtigsten Themen & Anliegen



Finanzierung

MBSH (3,5 Stellen)	MBE (1,5 Stellen)
Landesförderprogramm, Förderperiode 2024-2026	Bundesförderprogramm Förderung JÄHRLICH
90% Zuwendung, 10 % Drittmittel + Eigenmittel	90% Zuwendung, 10% Drittmittel + Eigenmittel
Pro VZ Förderung SH laut Richtlinie: Höchstbetrag, inkl. allen Kosten pro Jahr = 70.500 € pro VZ	Förderung VZ variiert je nach Tarif, aber vergleichbar im Schnitt mit MBSH
<p style="text-align: center;">Realistisch benötigt werden jedoch 87 000€ - 93 600€ / pro VZ = entspricht einem Eigenanteil der Träger von bis zu 23%-33% pro VZ (ca. 16 500€ - 25 500€ pro VZ), der selbst oder durch Dritte eingebracht werden muss</p>	
<p style="text-align: center;">Ursache: z.B. Tarifierpassungen & deutliche Kostensteigerungen bei Personal und allg. Betriebskosten, sowie bei ergänzenden Dienstleistungen, ZUZÜGLICH: späte Bewilligungen und zunehmende Unsicherheit – meist 6 Monate Vorkasse der freien Träger</p>	